



### Wer kann bei uns behandelt werden?

Wir nehmen Menschen mit akuten Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis im Alter zwischen 16 und (etwa) 50 Jahren auf. Behandelt werden können ersterkrankte Menschen und schon länger erkrankte Menschen, die an einer akuten Verschlechterung leiden. Günstig für eine Aufnahme ist eine Behandlungsbereitschaft der Patienten.

Menschen mit einer im Vordergrund stehenden Suchterkrankung, einer ausgeprägten Persönlichkeitsstörung sowie mit einer schwerwiegenden somatischen Erkrankung können wir nicht aufnehmen. Bei Selbst- oder Fremdgefährdungstendenzen muss eine ausreichend sichere Bündnisfähigkeit herzustellen sein, damit der Schutz der Patienten und ihrer Umgebung im Rahmen der Soteria gewährleistet werden kann.

### Wer gehört zu unserem Team?

- Pflegepersonal / Fachpflegepersonal
- Psychologen
- Ärzte
- Sozialpädagogen
- Kunsttherapeut
- Genesungsbegleiter

### Wie nehmen wir auf?

Nach telefonischer Voranmeldung findet ein Abklärungsgespräch statt, für das wir kurzfristig Termine anbieten. Abhängig von der Bettenkapazität erfolgt die stationäre oder tagesklinische Aufnahme dann zeitnah direkt in der Soteria.

### Sie erreichen uns:

**Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:** Mit der S4 Geltendorf-Ebersberg oder der S6 Tützing-Ebersberg Haltestelle „Haar“, anschließend mit der Buslinie 243 (Richtung Neukeferloh, Ostring) bzw. mit der Buslinie 285 (Richtung Feldkirchen) bis zur Haltestelle „Isar-Amper-Klinikum“

**Mit dem Auto:** • Eingabe für Navigationsgeräte: Vockestraße 72, 85540 Haar. Dort befindet sich die Klinikzufahrt. Folgen Sie dann der Beschilderung auf dem Gelände. • Autobahn A99 bis Ausfahrt Haar, rechts in die Wasserburger Landstraße (B 304) in Richtung München bis Haar, an der Kreuzung Vockestraße (B 471)/Wasserburger Landstraße (B 304) rechts abbiegen und der Ausschilderung Isar-Amper-Klinikum, Klinikum München-Ost folgen. • Autobahn A94, Ausfahrt Feldkirchen-Ost, B 471 in Richtung Haar und der Ausschilderung folgen.

## Kontakt

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost  
Ärztliche Direktion  
Soteria – Haus im Park  
Ringstraße 14  
85540 Haar

Web | kbo-iak.de

**Pflegedienstleitung:** Brigitta Wermuth

**Ärztlicher Direktor:** Prof. Dr. Peter Brieger

**Pflegedirektor:** Hermann Schmid

## Information und Anmeldung

### Oberärztin

Roswitha Hurtz  
Telefon | 089 4562-3788 oder  
Telefon | 089 4562-0 und anrufen lassen  
E-Mail | roswitha.hurtz@kbo.de



### Stationsleitung

Andrea Gerum  
Telefon | 089 4562-3814 oder  
Telefon | 089 4562-0 und anrufen lassen  
E-Mail | andrea.gerum@kbo.de



Hinweis: Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd oder gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

## Psychosebegleitung und Milieuthérapie | Haus 14



## Stationäres und tagesklinisches Behandlungsangebot



## Entstehung des Soteria-Gedankens

Der Begriff „Soteria“ (altgriechisch: Wohl, Bewahrung, Rettung) stammt aus der psychiatriekritischen Bewegung der Siebziger Jahre. In Kalifornien entstand unter der Leitung des Psychiaters L. Mosher eine wohngemeinschaftsähnliche Einrichtung als alternative Behandlungsform. Dort wurden schizophrene Menschen durch ihre Psychose begleitet. In Anlehnung daran gründete der Schweizer Psychiater L. Ciompi 1984 ein Soteria-Projekt in Bern, das bis heute besteht. Seit 1999 sind in Deutschland einige Soteria-Projekte in Trägerschaft psychiatrischer Kliniken entstanden. Kernelemente der Soteria-Projekte sind:

- Psychosebegleitung in Form aktiven Dabei-Seins
- Bedürfnisangepasster Umgang mit neuroleptischer Medikation
- Milieutherapeutischer Ansatz
- Psychotherapeutische Grundhaltung

## Was bieten wir an?

Unsere beiden Soteria-Einheiten befinden sich im Erdgeschoss und Obergeschoss einer Jugendstilvilla mit großem Garten auf dem Gelände des kbo-Isar-Amper-Klinikums München-Ost (Haus 14). Die Gesamtatmosphäre hat einen wohnlichen Charakter. Die Patienten können sich angenommen fühlen und aktiv an der Alltagsgestaltung teilnehmen.

Jede Soteria-Einheit hat 9 stationäre und 2 tagesklinische Behandlungsplätze. Eine tagesklinische Behandlung ist möglich als Krisenbehandlung (auch am Wochenende) oder im Anschluss an einen stationären Aufenthalt. In diesem Fall bleiben die Bezugspersonen und das vertraute Umfeld erhalten, der Übergang nach Hause und in eine ambulante Behandlungsform wird erleichtert.

## Wie gestalten wir die Behandlung?

Folgende Elemente prägen unser Konzept:

- Psychosebegleitung in der akuten Phase (gegebenenfalls 1:1 Begleitung rund um die Uhr)
- Bedürfnisangepasster Umgang mit Medikamenten
- Milieutherapeutischer Behandlungsansatz mit Einbindung der Patienten in die Alltagstätigkeiten (beispielsweise Einkaufen und Kochen) sowie mit gemeinsamer Freizeitgestaltung
- Psychotherapeutische und interaktionelle Gruppenangebote einschließlich Kunsttherapie
- Frühzeitige Einbeziehung der Angehörigen und wichtigen Bezugspersonen
- Kontinuierliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem ambulanten Bereich



## Behandlungsziele

Wir erarbeiten gemeinsam mit den Patienten persönliche Behandlungsziele, die in hohem Maße an ihren Vorstellungen orientiert sind, die aber auch klassische Risikofaktoren berücksichtigen. Für alle Behandlungsschritte und -ziele soll ein grundsätzliches inneres Einverständnis der Patienten erreicht werden. Folgende Behandlungsziele stehen im Vordergrund:

- Begleitung und Bewältigung der psychotischen Krise / Erkrankung in einer von den Patienten möglichst selbstbestimmten Art und Weise
- Unterstützung in der aktiven Auseinandersetzung mit den Psychose-Erfahrungen und mit ihrer Bedeutung für den Lebenszusammenhang
- Vorbereitung auf eine möglichst eigenverantwortliche Lebensführung mit befriedigender Gesamtsituation (Wohnen, Arbeit, soziale Kontakte, Freizeit)
- Erschließung bestehender Ressourcen unter Einbeziehung der Angehörigen und des sozialen Umfelds



- Sensibilisierung für individuelle Frühwarnzeichen, Erarbeitung von Vorsorgestrategien und schützenden Handlungsmustern
- Planung und Einleitung einer regelmäßigen ambulanten psychiatrischen Behandlung
- Vermittlung professioneller Hilfen wie ambulante Psychotherapie, sozialpsychiatrische Behandlung, Kontakt zu Selbsthilfeorganisationen